

Prüfung vom März 2003

1. Fischkunde und -hege

1. Welche Fischarten gehören zu den Karpfenartigen (Cypriniden)?

- X a) Strömer und Moderlieschen
 - b) Äsche und Stint
 - c) Zingel und Streber
-

2. Welche der folgenden Tierarten verbringt die ersten Entwicklungsjahre eingegraben im Gewässerboden?

- X a) Flußneunauge
 - b) Schlammpeitzger
 - c) Stör
-

3. Welche Aussage ist richtig?

- a) Wels (Waller) und Zwergwels haben eine Fettflosse
 - b) Zwergwels und Mairénke haben eine Fettflosse
 - X c) Zwergwels und Huchen haben eine Fettflosse
-

4. Wie viele Eier pro kg Körpergewicht trägt ein laichbereiter Hechtrogner im Durchschnitt?

- a) 3.500 – 5.000
 - X b) 35.000 – 45.000
 - c) 70.000 – 90.000
-

5. Welche Flosse hat keine Flossenstrahlen?

- X a) Die Fettflosse vom Seesaibling
 - b) Die Schwanzflosse der Koppe
 - c) Die Afterflosse der Rutte (Quappe)
-

6. Bei welcher Fischart ist der untere Lappen der Schwanzflosse deutlich länger als der obere?

- a) Brachse
 - X b) Zobel
 - c) Güster
-

7. Welche Fischart klebt die Eier an Wurzelwerk und Steine?

- X a) Zander
 - b) Seeforelle
 - c) Blaufelchen
-

8. Welche Fischart hält eine Winterruhe?

- a) Huchen
 - b) Rutte (Quappe)
 - X c) Aal
-

9. Welche Fischart ist besonders nachtaktiv?

- X a) Wels (Waller)
- b) Moderlieschen
- c) Rotaugen

10. Welche Fischart hat brustständige Bauchflossen?

- X a) Schrätzer
b) Güster
c) Seesaibling
-

11. Wie viele Barteln hat der Steinbeißer (Dorngrundel)?

- X a) Vier
b) Sechs
c) Acht
-

12. Wie kann man den Hasel zuverlässig vom Aitel (Döbel) unterscheiden?

- X a) Der Hasel hat eine nach innen gebuchtete Afterflosse
b) Der Aitel hat eine nach innen gebuchtete Afterflosse
c) Nur der Hasel hat dunkelumrandete Schuppen
-

2. Gewässerkunde

13. Wie hoch ist normalerweise der Sättigungswert des Wassers für Sauerstoff bei 10 °C?

- a) Rund 3 mg Sauerstoff im Liter Wasser
b) Rund 5 mg Sauerstoff im Liter Wasser
X c) Rund 11 mg Sauerstoff im Liter Wasser
-

14. Welche Fischarten leben im Fließgewässer hauptsächlich in der Brachsenregion?

- X a) Wels und Güster
b) Barbe und Nase
c) Huchen und Äsche
-

15. Wodurch kann in einem nährstoffreichen See eine für Fische gefährliche Sauerstoffzehrung auftreten?

- a) Durch rasch ansteigenden Luftdruck
X b) Durch starke Algenentwicklung und anschließendes Absterben der Algen
c) Durch Absinken des pH-Wertes unter 5
-

16. Welche der folgenden Fischarten sind typisch für die Forellenregion?

- X a) Bachnenaugen, Elritze
b) Hasel, Schied
c) Dreistachliger Stichling, Kaulbarsch
-

17. Bei einem pH-Wert von 9,0 bezeichnet man den Reaktionszustand des Wassers als?

- a) Schwach sauer
X b) Alkalisch
c) Neutral
-

18. Zum pflanzlichen Plankton (Phytoplankton) zählen/zählt?

- a) Auf der Wasseroberfläche schwimmende höhere Wasserpflanzen, z.B. Wasserlinsen
X b) Im Freiwasser eines Sees schwebende mikroskopisch kleine Pflanzen (Schwebalgen)
c) Die Algenschicht auf Steinen am Gewässergrund (Aufwuchs)
-

19. Was ist unter der Vollzirkulation eines Sees zu verstehen?

- a) Die vollständige Umsetzung der verfügbaren Nährstoffe in pflanzliche Biomasse
 - X b) Die vollständige Umwälzung des Wasserkörpers
 - c) Der Zeitraum, in dem sich der Wasserkörper rechnerisch durch Zufluss und Niederschläge erneuert
-

20. Welcher Faktor fördert die Entwicklung von pflanzlichem Plankton(Phytoplankton) in einem See wesentlich?

- a) Saurer Regen
 - b) Hoher Sauerstoffgehalt des Wassers
 - X c) Eintrag von Phosphaten
-

21. Welches Beispiel einer Nahrungskette ist typisch für die Brachsenregion?

- a) Kleintiere – Koppe – Bachforelle
 - X b) Kleintiere – Rotaugen – Hecht
 - c) Algen – Nase – Huchen
-

22. Von welchen Flüssen liegt ein Teil ihres Einzugsgebietes in Bayern?

- X a) Von Rhein und Elbe
 - b) Von Oder und Neiße
 - c) Von Mosel und Ems
-

23. Welche der folgenden Vogelarten bildet Brutkolonien?

- a) Haubentaucher
 - b) Gänsesäger
 - X c) Graureiher (Fischreiher)
-

24. Welche Tiere sind in Fließgewässern der Forellen- und Äschenregion eine wesentliche Nahrungsquelle für Forellenartige?

- X a) Köcherfliegenlarven
 - b) Gelbrandkäferlarven
 - c) Hüpfertlinge
-

3. Schutz und Pflege der Fischgewässer, Fischhege

25. Der Hechtbandwurm braucht als Zwischenwirte?

- a) Wasserschnecken und Fische
 - b) Wasservögel und Wasserflöhe
 - X c) Hüpfertlinge und Fische
-

26. Erreger der Furnkulose bei Forellen sind

- a) Viren
 - X b) Bakterien
 - c) Pilze
-

27. Ein Wassertemperaturausgleich beim Fischeinsatz ist erforderlich,

- a) Um den Druck für die Schwimmblase auszugleichen
 - X b) Um Folgeschäden an Haut und Kiemen zu vermeiden
 - c) Um Hautparasiten abzuschwemmen
-

28. Die Kebspest wird hervorgerufen durch

- a) Einschleppung der Wasserpest (Wasserpflanze) in Gewässer mit Edelkrebsvorkommen
 - b) Plötzliches Absterben größerer Mengen von Kleinkrebsen (z.B. Wasserflöhen)
 - X c) Einen Fadenpilz
-

29. Warum dürfen in Krebsgewässer keine Aale eingesetzt werden?

- a) Aale sind Zwischenwirte der Krebspest
 - X b) Aale fressen die frisch gehäuteten Krebse
 - c) Aale sind starke Nahrungskonkurrenten der Krebse
-

30. Was kann der Fischereiberechtigte tun, wenn ein Gewässer einen hohen Bestand an kleinwüchsigen Flussbarschen aufweist?

- a) Den Barschbestand intensiv befischen und nur die großwüchsigen Barschen entnehmen
 - X b) Den Barschbestand intensiv befischen und überwiegend die kleinwüchsigen Barsche entnehmen
 - c) Das Gewässer verstärkt mit Karpfen und Schleien besetzen, um die Barsch zu verdrängen
-

31. Welche Merkmale können den Verdacht auf eine Infektion mit der Frühlingsvirämie des Karpfen (SCC) begründen?

- a) Geschwollene Kiemen, Notatmung
 - X b) Glotzaugen, aufgetriebener Leib, Blutergüsse auf Organen und in der Muskulatur
 - c) Zahlreiche weiße Pünktchen auf Haut und Kiemen
-

32. Welche Fischart steht bei abnehmendem Sauerstoffgehalt in einem Gewässer zuerst an der Oberfläche und schnappt nach Luft (Notatmung)?

- X a) Äsche
 - b) Aitel (Döbel)
 - c) Barbe
-

33. Welcher Grundsatz gilt für die Wahl der Besatzfische?

- a) Satzfishche sollen in der Regel geschlechtsreif sein
 - b) Die Mindestlänge der Satzfishche soll dem Schonmaß entsprechen, damit sie nicht untermäßig verangelt werden
 - X c) Satzfishche sollen in der Regel ein- oder zweisömmerige Jungfishche sein
-

34. Fische sind für die Ausbreitung bestimmter heimischer Muschelarten wichtig,

- a) Weil sie kleine Jungmuscheln fressen und anderorts unverdaut wieder ausscheiden
 - b) Weil sie sich bevorzugt von Muschelparasiten ernähren
 - X c) Weil die Muschellarven einen Teil ihrer Entwicklung auf den Kiemen von Fischen verbringen
-

35. Durch welche fischereiliche Maßnahme können Sie in einem Gewässer der Äschenregion den Bestand an Schneidern oder Strömern fördern?

- a) Durch Besatz mit fangreifen Bach- oder Regenbogenforellen
 - X b) Durch intensive Befischung von Raubfishchen und Aiteln
 - c) Durch ganzjährige Schonung aller im Gewässer vorkommenden Weißfishcharten
-

36. Welchen Zweck hat die Schonzeit bei Fischen?

- X a) Um diesen Fishcharten eine möglichst ungestörte Laichablage zu ermöglichen
- b) Um zu verhindern, dass minderwertige Fische auf den Markt kommen
- c) Um auszuschließen, dass die Gewässer während der Schonzeit vorkommender Fishcharten befischt werden

4. Fanggeräte, fischereiliche Praxis, Behandlung gefangener Fische

37. Eine gebräuchliche Fangmethode für Aale ist das?

- a) Grundfischen mit der Hegene
 - b) Schleppfischen mit totem Köderfisch
 - X c) Grundfischen mit Tauwürmern
-

38. Mit welchem Knoten wird ein Plättchenhaken am Vorfach befestigt?

- a) Blut- oder Fassknoten
 - X b) Haken- oder Schaftknoten
 - c) Schlaufenknoten
-

39. Verstärkte Vorfächer aus speziellem Material wie Stahldraht oder Kevlar werden vorwiegend eingesetzt beim

- a) Fliegenfischen auf Äschen
 - b) Grundfischen auf Brachsen
 - X c) Spinnfischen auf Hechte
-

40. Die Hegene mit Nymphen ist eine besonders fängige Montage für den

- a) Fang von Barben in Fließgewässern
 - b) Fang von Brachen in Fließgewässern und Seen
 - X c) Fang von Flussbarschen in Seen
-

41. Als Paternosterangel bezeichnet man

- a) Ein Schleppsystem zur Befestigung eines toten Köderfisches mit mind. 2 Drillingen
 - b) Eine verbotene Angelmethode zum gleichzeitigen Fang mehrerer Fische aus einem Schwarm
 - X c) Eine Angel mit Bleibescherung am Schnurende und Haken an seitlich abzweigenden Mundschnüren
-

42. Fliegenvorfächer

- a) Haben immer eine gleich bleibende Schnurstärke?
 - X b) Sind einseitig verjüngt?
 - c) Sind an beiden Enden verjüngt?
-

43. Was ist ein Pilker?

- X a) Ein schwerer Metallköder, der beim Hochziehen oder Absinken Raubfische zum Anbiss verleitet soll
 - b) Ein Haken zum Landen großer Fische
 - c) Ein Spinnköder aus Weichgummi (Fischimitation)
-

44. Wie kann man grätenreiche Weißfische auf einfache Art so behandeln, dass die Fleischgräten nach der Zubereitung kaum stören?

- X a) Durch Einschneiden der Haut und Muskulatur in Abständen von 2-3 mm bis auf die Wirbelsäule
 - b) Durch mehrstündiges Einlegen in 5% Salzlake
 - c) Durch Filetieren der Fische
-

45. Für welche Fischart ist der Blinker ein guter Köder?

- X a) Bachforelle
 - b) Aal
 - c) Barbe
-

46. Bei welcher Angelmethode wird eine Pose (Schwimmer) verwendet?

- X a) Stippfischen
 - b) Spinnfischen
 - c) Fliegenfischen
-

47. Wonach hat sich die Bremseinstellung an der Rolle zu richten?

- a) Nach der Größe der zu erwartenden Fische
 - b) Nach dem Gewicht des Köders
 - X c) Nach der Tragfähigkeit der Schnur
-

48. Was ist ein Twister?

- a) Ein Hakensystem
 - b) Eine besondere Blinkerart
 - X c) Ein Spinnköder aus Weichplastik
-

5. Einschlägige Rechtsvorschriften, insbesondere des Fischerei- und Wasserrechts, des Tierschutz- und Tierseuchenrechts

49. Welche Tierart darf nur mit Erlaubnis der Kreisverwaltungsbehörde ausgesetzt werden?

- X a) Elritze
 - b) Edelkrebs
 - c) Huchen
-

50. Welche Schonzeit und welches Schonmaß hat die Nase?

- a) Ganzjährig
 - X b) 1. März – 30. April; 30 cm
 - c) 1. Mai – 15. Juni; 40 cm
-

51. Welcher Fisch ist nach der Verordnung zur Ausführung des Fischeigesetzes für Bayern (AVFIG) ganzjährig geschont?

- X a) Schneider
 - b) Zobel
 - c) Gründling
-

52. Welcher Fisch hat in der Forellenregion der Fließgewässer gemäß AVFIG weder Schonzeit noch Schonmaß?

- a) Rutte (Quappe)
 - b) Regenbogenforelle
 - X c) Hecht
-

53. Wie dürfen lebende Krustentiere vorübergehend aufbewahrt werden?

- a) Auf Eis
 - X b) Auf einer feuchten Unterlage
 - c) Auf einer trockenen Unterlage
-

- 54. Ab welchem Lebensjahr können Jugendliche mit bestandener Fischerprüfung einen Fischereischein auf Lebenszeit erhalten?**
- a) Ab dem vollendeten 12. Lebensjahr
 - X b) Ab dem vollendeten 14. Lebensjahr
 - c) Ab dem vollendeten 16. Lebensjahr
-
- 55. Vier Angler wollen zusammen ein Fließgewässer pachten. Welche der folgenden Aussagen ist richtig?**
- a) Der Fischeipachtvertrag ist für mindestens 12 Jahre und mit höchstens einer Person als Pächter abzuschließen
 - b) Der Fischeipachtvertrag ist für mindestens 12 Jahre und mit höchstens zwei Personen als Pächter abzuschließen
 - X c) Der Fischeipachtvertrag ist für mindestens 10 Jahre und mit höchstens drei Personen als Pächter abzuschließen
-
- 56. Zählt die auch Fisch fressende, wildlebende Ringelnatter zu den nach Naturschutzrecht geschützten Tierarten?**
- X a) Ja
 - b) Nein
 - c) Ja, aber nur in Naturschutzgebieten
-
- 57. Für welche der genannten Fangmethoden benötigt der Fischereiausübungsberechtigte die Genehmigung der Kreisverwaltungsbehörde?**
- a) Fang von Aalen mit Reusen in einem Fließgewässer der Äschenregion
 - X b) Fang von Aalen mit dem Elektrofischfanggerät in einem Fließgewässer der Äschenregion
 - c) Fang von Aalen mit der Legangel in einem Baggersee
-
- 58. An Ihrem Angelplatz wächst die Wasserschwertlilie. Dürfen Sie einzelne Stengel abpflücken?**
- X a) Die Wasserschwertlilie gehört zu den besonders geschützten Pflanzen und darf nicht abgepflückt werden
 - b) Sie dürfen nur einzelne Blütenstängel für einen Handstrauß abpflücken
 - c) Sie dürfen nur einzelne verblühte Pflanzen zur Sammengewinnung abpflücken
-
- 59. Benötigt der Inhaber eines Jugendfischereischeins zum Fischen einen Erlaubnisschein?**
- a) In keinem Fall
 - X b) Ja, wenn er nicht in Begleitung des Fischereiberechtigten oder Pächters fischt
 - c) Nein, es genügt der Erlaubnisschein des ihn begleitenden volljährigen Inhabers eines Fischereischeins
-
- 60. Welches der folgenden Tiere ist Gegenstand des Fischereirechts?**
- a) Fischotter
 - b) Sumpfbiber (Nutria)
 - X c) Bachmuschel